

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103 (1985)
Heft: 40

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Betonstahl IV (Armierungsnetze) nach Norm SIA 162

(GS) Die im Register der EPFL (Laboratoire de métallurgie mécanique, Département des matériaux) aufgeführten Armierungsnetze erfüllen die Anforderungen der Norm SIA 162. Um eine der Norm entsprechende Qualität zu garantieren, verpflichten sich die Hersteller vertraglich, die Qualität ihrer Produkte regelmässig selbst zu kontrollieren. Zur Überwachung dieser Qualitätskontrollen werden im Laboratoire de métallurgie mécanique periodisch Stichproben gemacht. Die Produkte werden nur solange im Register geführt, als die Resultate der Qualitätskontrollen den Anforderungen der Norm SIA 162 genügen. Das Register der Armierungsnetze wird dazu alle vier Monate auf den aktuellen Stand gebracht und hat deshalb keine unbeschränkte Gültigkeitsdauer.

Register der normkonformen Armierungsnetze (Stahl IV) nach SIA-Norm 162
 Stand des Registers am 15. Juli 1985 (gültig bis Ende November 1985)

Hersteller	Importeur	Registrierte Armierungsnetze	Datum des Registereintrages	Bemerkung
Pantex Stahl AG, Büron Panfer SA, Lucens		K 84-126-131-188-196-283-335 M 207-289-384-492-550-679 B 154-207-289-384-492 BK 154-207-289-384-492 S 158-257-378 W 289 Spezialnetze	1977 Jan. 84 1977	
Von Roll AG, Gerlafingen		K 84-126-131-188-196-283-335 M 207-289-384-492-550-679 B 154-207-289-384-492 BK 154-207-289-384-492 S 158-257-378 W 289 Spezialnetze	1977 Jan. 84 1977	
Ruwa Draht-schweisswerk AG, Sumiswald		K 84-126-131-188-196-283-335 M 207-289-384-492-550-679 B 154-207-289-384-492 BK 154-207-289-384-492 S 158-257-378 W 289 Spezialnetze	1977 Jan. 84 1977	

CAD im Hochbau

SIA-Tagung vom 11.9.1985 zur Swissdata

Rund 300 interessierte Teilnehmer konnte Dr. G. Minder als Präsident der SIA-Kommission für Informatik begrüssen.

Mitten in die offenen Fragen um CAD führte das Gespräch zwischen T. Nissen, der sich seit Jahren mit CAD auseinandersetzt, es jedoch in seinem Architekturbüro in Basel nicht anwendet, und W. Hüppi, der als Mitglied der Geschäftsleitung von Suter + Suter AG Generalplaner bei Einführung und Betrieb von CAD-Systemen grosse Erfahrung gesammelt hat. Daraus konzentrierte er seine folgenden Grundregeln.

Zehn wichtige Regeln für eine erfolgreiche CAD-Einführung

1. Definieren Sie zuerst, *wofür* Sie den Computer einsetzen wollen. Erkennen Sie also ohne CAD-Wissen Ihre spezifischen Probleme, die Sie lösen wollen, und identifizieren Sie sich nicht vorschnell mit Problemen, die in den Prospekten der CAD-Anbieter beschrieben werden (z.B. 3D).

2. Installieren Sie nicht einen Super-Computer, der «alles kann». Gehen Sie nicht alle Problemlösungen auf einmal an. Gehen Sie schrittweise vor.

3. Evaluieren Sie nur Systeme, die *speziell für den Bereich Architektur/Bauwesen* entwickelt oder massgeblich dafür angepasst wurden.

4. Lassen Sie sich *nie* allein von Demonstrationen der Anbieter zu voreiligen Käufen veranlassen.

5. Entscheiden Sie sich erst dann für ein CAD-System, wenn Sie sich bei einem Berufskollegen, der schon mit CAD arbeitet, von der Leistungsfähigkeit und der Wirtschaftlichkeit des Systemeinsatzes in *Ihrem* Anwendungsbereich überzeugt haben.

6. Kaufen Sie *nie* Versprechungen; *alle* CAD-Anbieter versprechen Ihnen, dass das, was heute in Ihrem System noch nicht funktioniert, im *nächsten Release* *totsicher* drin sei.

7. Machen Sie *keine Flucht nach vorne*. Wenn immer möglich, mieten Sie ein System, oder *kaufen Sie CAD-Systemzeit* in einem Rechenzentrum für Testzwecke – oder kaufen Sie ein System nur mit *Rückgarantie*.

8. Mit Hardware und Software allein kaufen Sie *noch gar nichts!* Zu einer CAD-Problemlösung gehören noch folgende Leistungen, deren Qualität mindestens ebenso über Erfolg oder Misserfolg entscheiden:

- Gute, übersichtliche und vollständige Handbücher
- Schulung in Handhabung und Anwendung
- Einführungsunterstützung mit Funktionsgarantie
- Schneller, kompetenter Hard- und Softwareservice bei Pannen
- Richtlinien für Anpassungen der Projektabwicklung
- Grafische Objektbibliotheken.

9. Informieren Sie *alle* Mitarbeiter so frühzeitig wie möglich über eine geplante CAD-Einführung, und schulen Sie Ihre *besten* Mitarbeiter zuerst.

10. Delegieren Sie *nie* die Einführung von CAD an Aussenstehende oder an Mitarbeiter, die nicht in oberster Kaderposition stehen. Seien Sie mutig, und *engagieren Sie sich als Büroinhaber selbst*, soweit Sie irgendwie können. Erarbeiten Sie sich also *eigene Fachkompetenz*.

CAD-Marktübersicht

Als Momentaufnahme erläuterte J. Bernet, Zug, seine vielbeachtete Umfrage, die kürzlich im «Schweizer Ingenieur und Architekt» erschien und jetzt als SIA-Dokumentation 95 (Tagungsband) vorliegt.

Gerade in der heute raschen Entwicklung – jeder Monat bringt neue Systeme und Ablösungen – gilt es, eine sichere Beurteilungsbasis für Systeme und eigene Anforderungen zu erarbeiten.

Computer Graphics Simulation in the 1990's

In lebendiger Weise bot Prof. Dr. *Don Greenberg*, Cornell University, Ithaca NY, Einblick in die Entwicklung der Simulation. Als naturgetreue Farbfotos auf dem Bildschirm lassen sich erdachte Bauten, Innenräume und Gegenstände in Form, Farbe, Material und Oberflächenstruktur sowie Beleuchtung und Blickwinkel fast beliebig variieren.

Ein nächstes Ziel ist, realistische Echtzeit-Rundgänge um und durch ein erdachtes Gebäude zu ermöglichen. Als mächtiges Hilfsmittel steht in der Cornell University seit wenigen Wochen einer der vier «Supercomputer» der USA zur Verfügung.

Eine Zusammenfassung des spannenden Vortrags erscheint in einem der nächsten Hefte.

BP

ling); E. Schmoll, Dr. D. Hody: Die Aufarbeitung von Salzschlacken aus Aluminiumschmelzwerken; R.C. Kistler: Pyrolyse von Klärschlamm – Verteilung der Schwermetalle; M. Delaloye, J.M. Mossier, Prof. Dr. U. von Stockar: Caractérisation de l'oxydation du sulfite par l'oxygène dans une colonne à film tombant et dans un calorimètre à flux de chaleur.

Um 16.20 Uhr findet am gleichen Ort die Generalversammlung statt.

Kosten: Fr. 25.– für Mitglieder der FVC, für Mitglieder von Firmen, die Kollektivmitglieder sind und für Studenten; Fr. 50.– für andere Teilnehmer.

Auskunft und Anmeldung: bis spätestens 6. Oktober an SIA-Generalsekretariat, Frau S. Salamon, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70.

Bauprojektorganisation

Arbeitstagung der SIA-Fachgruppe für das Management im Bauwesen (FMB) und des Instituts für Bauplanung und Baubetrieb der ETH (IBETH) am 12. und 13. November 1985 in Zürich.

Eine erste Arbeitstagung wurde im März dieses Jahres mit guter Beteiligung durchgeführt. Die FMB hat beschlossen, die Arbeitstagung zu wiederholen.

Die Voraussetzungen und Zielsetzungen sowie die Struktur und Arbeitsweise der Bauprojektorganisation werden sowohl grundsätzlich wie auch fallorientiert behandelt. Allgemeine Regeln und Checklisten werden vorgestellt. Diese wurden aufgrund von acht Referenzprojekten aus der Praxis und von theoretischen Überlegungen (BPO-Modellansatz) entwickelt:

- Methode zur Analyse und Beurteilung von Bauprojektorganisationen
- Vorgehen zum Entwurf bzw. zur Anpassung von Bauprojektorganisationen
- Exemplarische Leistungsbilder für die Bereiche Projektleitung und Bauherrschaft und Abschätzung der entsprechenden Aufwendungen
- Arten und Einsatz der organisatorischen Hilfsmittel und Instrumente.

Am ersten Tag wird eines der Referenzprojekte als Anwendungsbeispiel erläutert und

teilweise in Gruppen bearbeitet. Am zweiten Tag wird ein weiteres Referenzprojekt unter Leitung von massgeblichen Beteiligten der betreffenden Projektorganisation sowie von Fachleuten der Hochschule bearbeitet. Die Arbeitstagung richtet sich an Ingenieure und Architekten, die für mittlere und grössere Bauvorhaben in der Funktion des Gesamtleiters (leitenden Büros) oder des Bauherrn zuständig sind sowie an koordinierende Stellen in Bauprojektorganisationen.

Dienstag, 12. November

Begrüssung (Prof. Dr. A. Pozzi)

Resultate des IBETH-Forschungsprojektes BPO (R. Burger, Baden)

Erläuterung des Anwendungsbeispiels im Plenum: Industrieller Hochbau
Bearbeitung des Anwendungsbeispiels in Gruppen

Erläuterung zur Beurteilung des Projektes und Beantwortung von Fragen

Kurzreferate und Diskussion über: Die Rahmenbedingungen von Bauprojekten (H.R. Rüegg, Zürich, Dr. R. Schumacher, Baden, Dr. F. Hidber, Zürich, Prof. R. Fechtig, Zürich, E. Rohner, Zürich; Leitung: W. Jauslin, Muttenz)

Mittwoch, 13. November

Projektmanagement (H.R.A. Suter, Basel)
Ziele und Aufgaben von Bauprojektorganisationen (P. Stebler, Muttenz)

Fallstudienbearbeitung in Gruppen: Verkehrswegebau, Industrieller Hochbau, Städtischer Tiefbau

Zusammenfassung der Tagungsergebnisse und Ausblick (Dr. H. Knöpfel, Zürich)

Zur Führung von Projekten einer öffentlichen Unternehmung am Beispiel der Stadtentwässerung (J. Wiesmann, Zürich)

Daten, Ort: Dienstag, 12. November 1985, 9.30–18 h; Mittwoch, 13. November 1985, 8.30–17 h; ETH-Hönggerberg, HPT C 103; Teilnehmerzahl: max. 45.

Tagungskosten: Fr. 500.– (FMB-Mitglieder), Fr. 540.– (SIA-Mitglieder), Fr. 650.– (Nichtmitglieder).

Auskunft und Anmeldung: Programm und Anmeldeunterlagen können beim SIA-Generalsekretariat, Selaustr. 16, Postfach, 8039 Zürich, bezogen werden (Tel. 01/2011570). Anmeldeschluss: 12. Oktober.

5. Preis (5500 Fr.): H. P. Oechsli, Schaffhausen; Mitarbeiter: M. Kögl

Ankauf (6000 Fr.): Architektengemeinschaft, Stephan Hofer und Ochsner + Fehr, Flurlingen

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der drei erstrangierten Entwürfe zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren R. Bächtold, Rorschach, U. Burkard, Baden, A. Pini, Bern, R. Stoos, Brugg, U. Witzig, Stadtbaumeister, Schaffhausen.

Öffentliche Bauten und Anlagen im Gebiet «Lederäcker», Dietlikon ZH

Im April 1985 beurteilte das Preisgericht die erste Stufe des von der Gemeinde Dietlikon ausgeschriebenen Ideenwettbewerbes. Die Verfasser der vier rangierten Projekte wurden zur zweiten Stufe eingeladen. Die Entwürfe blieben jedoch anonym. Ergebnis nach abgeschlossener 2. Stufe:

1. Preis (12 000 Fr.): Peter Stutz, Winterthur; Mitarbeiter: Vjekoslav Munk, Albert Weber

2. Preis (8000 Fr.): H. Müller, J. Müller, B. Suter, Zürich

3. Preis (5000 Fr.): Hertig, Hertig, Schoch, Zürich

In der ersten Stufe rangiert wurde ferner das Projekt von *Willi Egli*, Zürich.

Das Preisgericht beantragte dem Veranstalter, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes mit der Weiterbearbeitung des Altersheims und des Dorfplatzes und den Verfasser des zweitrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung des Werkhofes zu beauftragen. Fachpreisrichter waren Theo Huggenberger, Zürich, Luzius Huber, Zürich, Tilla Theus, Zürich, Marcel Thoenen, Zumikon, Jakob Schilling, Zürich, Ersatz.

Altersheim Steig in Schaffhausen

In diesem Projektwettbewerb wurden 33 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr.): Rainer und Leonhard Ott, Schaffhausen

2. Preis (10 000 Fr.): F. Tissi + P. Götz, Schaffhausen; Mitarbeiter: U. Winzeler

3. Preis (8000 Fr.): Schlatter + Vikas, Schaffhausen; Entwurf: Markus Friedli

4. Preis (6500 Fr.): Albert Blatter, Andelfingen; Mitarbeiter: Peter Stiebel